

18. Februar 2017 19:51 Uhr

BOBINGEN

Freundschaftsverein ist politisch neutral

Arif Diri gibt in Bobingen den Vorsitz an Stefanie Schleich weiter. Türkeipolitik bleibt als Thema ausgespart. *Von Ingeborg Anderson*



Der neu gewählte Vorstand des Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereins: (vorne rechts) Vorsitzende Stefanie Schleich und links Stellvertreterin Nazan Uslo, (hinten von links) Beisitzer Hüseyin Uslo, Schriftführer Ulrich Bobinger und Stellvertretender Vorsitzender Klaus Taubenberger.

Bei Jahreshauptversammlung saß der Initiator und Mitbegründer des Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereins, Arif Diri, zum letzten Mal im Präsidium. Denn bei den anstehenden Neuwahlen kandidierte er nicht wieder, er zieht sich völlig aus dem Vorstand zurück: „Ich habe andere Verpflichtungen und werde nun mehr beim Türk SV aktiv sein“, erklärte Diri.

Sein Tätigkeitsbericht belegte, mit welchem Einsatz der scheidende Vorsitzende den Verein geführt hatte. Gemeinsame Frühstücke, eine Podiumsdiskussion, Kochen mit Prominenten, das Fußball-Freundschaftsturnier und nicht zuletzt die Feier des

fünffährigen Bestehens des Vereins am 22. Oktober 2016. Das Engagement Diris für die Verständigung zwischen Deutschen und Türken in Bobingen war über viele Jahre hinweg stetig und stark. Für Debatten sorgte nur ein Zwischenfall im Sommer vergangenen Jahres, als Diri mehrfach deutlich Position für die scharfen Reaktionen des türkischen Präsidenten auf den Putschversuch in der Türkei bezog.

Achtung und Anerkennung für Diri

Achtung und Anerkennung für Diris Arbeit sprach bei der jüngsten Jahreshauptversammlung Wehringens Bürgermeister Manfred Nerlinger aus. „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, mich für das tolle Engagement zu bedanken, mit dem Arif Diri den Verein aufgebaut und geführt hat – diesen Dank sage ich auch stellvertretend für die Bürgermeister der umliegenden Kommunen“, sagte er.

Zur Wahlversammlung waren nur etwa 25 der mehr als 250 Vereinsmitglieder gekommen, und so mangelte es an Kandidaten, alle Vorstandspositionen zu besetzen. Zur neuen Vorsitzenden wurde einstimmig Stefanie Schleich gewählt, die ebenfalls die Arbeit ihres rührigen Vorgängers würdigte. „Wir werden das Bewährte weiterführen“, erklärte sie. Stefanie Schleich war bei einem der Prominenten-Kochabende von Arif Diri in Kontakt mit dem Freundschaftsverein gekommen und hat diesen seither gehalten, auch nachdem die frühere Vizechefin der Bereitschaftspolizei Königsbrunn beruflich ans Polizeipräsidium Schwaben Nord gewechselt hatte. Zu ihren Stellvertretern wurden Nazan Uslo und Klaus Taubenberger gewählt. Auch sie sind Vereinsmitgliedern gut vertraut. Schriftführer bleibt Ulrich Bobinger. Hüseyin Uslo ist vorerst einziger Beisitzer. Als Kassier fungiert, bis ein neuer gefunden ist, übergangsweise noch der bisherige Kassenwart Kubilay Sarili.

Debatte über Türkei abgebrochen

Etwas überschattet war diese Jahreshauptversammlung noch immer von den Diskussionen um die unterschiedliche Haltung von Vereinsmitgliedern zu den Ereignissen in der Türkei, die im Sommer zu einem Eklat geführt hatten. Das zeigten die an die Wahl anschließenden Wortmeldungen. Während sich deutsche Mitglieder wünschten, über die aktuelle Situation zu sprechen, hielten sich die türkischstämmigen Mitglieder diesbezüglich zurück. Teils vermutlich aus Vorsicht, teils aber auch deshalb, weil solche Diskussionen fruchtlos seien und bei diesem brisanten Thema leicht eskalieren könnten.

Bis schließlich sowohl Klaus Taubenberger als auch die neue Vorsitzende darauf hinwiesen, dass laut Satzung sich der Verein nicht in parteipolitische Themen einmische. „Das Ziel sind Begegnungen auf menschlicher Ebene, und die politische Neutralität ist uns dabei wichtig“, so der Vorstand.